



Bevölkerungsprognose für den Kanton Basel-Landschaft bis ins Jahr 2035

Im Auftrag der Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn erarbeitete Wüest & Partner, eines der grossen Beratungsunternehmen für Immobilien in der Schweiz, nach 2005 bereits zum zweiten Mal eine Prognose für die zukünftig erwartete Wohnbevölkerung bis zum Jahr 2035. Dazu wurden drei Szenarien formuliert und anschliessend in den Prognosen entsprechend modelliert.

Methodische Hinweise

Beim von Wüest & Partner entwickelten Modell handelt es sich um ein herkömmliches Bevölkerungsprognosemodell¹, basierend auf einer demographischen Fortschreibung der heutigen Wohnbevölkerung. Methodisch gesehen baut sich die Prognose auf dem Bottom-Up-Ansatz auf, wobei sich die kantonale Wohnbevölkerung aus der Aggregation der erwarteten Wohnbevölkerung auf Stufe der Gemeinden ergibt.

Vor der Erstellung der neuen Prognose wurde die Prognose von 2005 mit der tatsächlichen Entwicklung in den vergangenen Jahren verglichen. Dabei zeigte sich, dass vor allem die Zuwanderung der berufstätigen ausländischen Arbeitskräfte unterschätzt wurde. Diese und andere Informationen aus der retropektiven Analyse flossen in die aktuelle Prognose mit ein.

Die in das Modell eingespeisten Daten stammen grösstenteils von den statistischen Ämtern der beteiligten Kantone. Namentlich sind dies die Bevölkerungszahlen und die Wanderungsbewegungen. Für nicht nach Gemeinden differenzierte Daten, wie die Geburtenrate, die Überlebenswahrscheinlichkeit und die Einbürgerungsquote, diente das Bundesamt für Statistik (BFS) als Datenquelle. Zudem floss ein von Wüest & Partner entwickeltes Gemeinderanking in die Prognose mit ein. Die Aufbereitung der Daten erfolgte intern durch Wüest & Partner, die Prüfung der Ergebnisse nach ihrer Plausibilität durch Wüest & Partner zusammen mit den beteiligten Kantonen. Dabei wurden auch leichte Korrekturen vorgenommen.

Zukunftsprognosen sind zwingend mit Unsicherheiten verbunden. Niemand kann die Zukunft vorhersehen und viele zukünftige Einflüsse können nicht antizipiert und somit auch nicht ins Prognosemodell aufgenommen werden. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, mehrere Szenarien zu formulieren, die eine Wohnbevölkerungsentwicklung in einer bestimmten Bandbreite aufzeigen.

In der durchgeführten Prognose wurde mit den drei folgenden ausgewählten Szenarien gerechnet:

"Unteres Szenario": Mögliche Bevölkerungsentwicklung, falls alle wachstumshemmenden Annahmen getroffen werden. Das Gemeinde-Rating

¹ Bevölkerung x vergrössert sich im Zeitraum t durch Geburten und eine Nettozuwanderung. Gleichzeitig reduziert sie sich durch Sterbefälle und eine Nettoabwanderung.

- (Siehe Abschnitt Einflussfaktoren) wird bei diesem Szenario nicht berücksichtigt.
- "Mittleres Szenario": Mögliche Bevölkerungsentwicklung, wenn die Annahmen in etwa der heutigen Situation entsprechen. Entspricht aus Sicht der Auftraggeber- und Auftragnehmerschaft am ehesten der erwarteten Entwicklung. Das Gemeinde-Rating wird bei diesem Szenario ebenfalls nicht berücksichtigt.
- "Oberes Szenario": Berücksichtigung von allen Annahmen (inkl. Gemeinde-Rating) , die das Bevölkerungswachstum positiv beeinflussen.

Einflussfaktoren (Modellierungsparameter)

Eine zentrale Prämisse für die gesamte Prognose besteht darin, dass keine Marktmechanismen modelliert wurden, welche beispielsweise das Wanderungsverhalten einer Wohnbevölkerung oder die Nachfrage nach Wohnraum beeinflussen könnten. Des Weiteren wurden bewusst keine externen Schocks² berücksichtigt.

Die jährliche Veränderung der Wohnbevölkerung setzt sich somit aus folgenden Einflussfaktoren zusammen: Zu- und Abwanderungen, Geburten und Sterbefälle. Die Berechnung erfolgte nach folgender vereinfachten Formel:

$$BEV_t = (BEV_{t-1} (1-STE_t)) + GEB_t + ZUZ_t - WEZ_t \pm EB_t$$

bei:

BEV_t	Bevölkerung im Jahr t
BEV_{t-1}	Bevölkerung im Jahr $t-1$
STE_t	Sterbewahrscheinlichkeit im Jahr t
GEB_t	Geburtenrate im Jahr t
ZUZ_t	Zuzüge im Jahr t
WEZ_t	Wegzüge im Jahr t
EB_t	Einbürgerungen im Jahr t

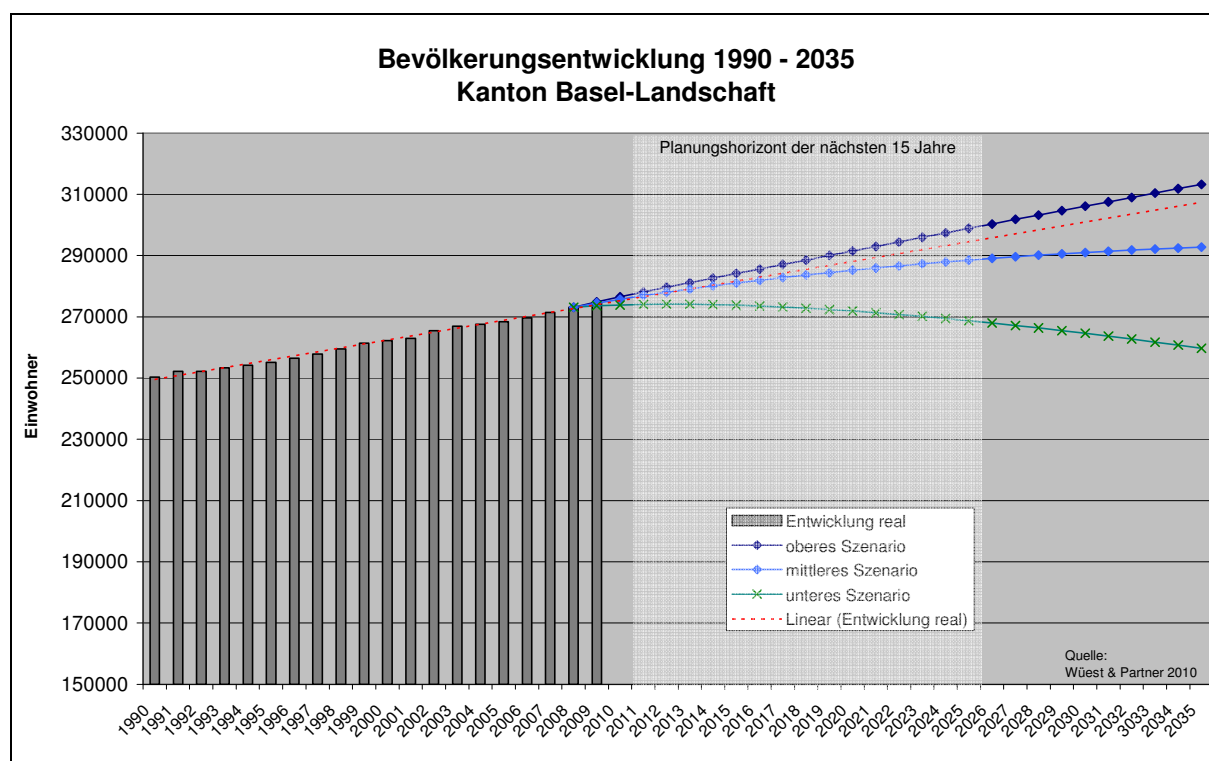
Neben Geburtenüberschuss und Wanderungssaldo wurde ein von Wüest & Partner selbst konzipiertes Gemeinde-Rating als beeinflussendes Element im "Oberen Szenario" berücksichtigt. Das Gemeinde-Rating ist ein Modell zur Veranschaulichung der Attraktivität von Gemeinden bezüglich Wohnimmobilien. Die Ergebnisse des Gemeinde-Ratings bestimmen im Wesentlichen die Bevölkerungsverteilung innerhalb des Kantons. Die Rating-relevanten Einflussfaktoren lassen sich für diese Prognose in drei Gruppen unterteilen: Standortfaktoren (Erreichbarkeit, Demographie, Infrastruktur), Steuerfaktoren und Kantonsfaktoren.

² Externe Schocks: Einmalige, plötzlich eintretende Ereignisse, welche die Zielgrösse des Modells beeinflussen können und aufgrund ihrer ungewissen Eintretenswahrscheinlichkeit schwierig zu modellieren sind (z.B. Naturkatastrophen, Gesetzesänderungen, Ansiedlung grösserer Konzerne etc.).

Ausgewählte Ergebnisse

Bevölkerungsentwicklung 1990 - 2035 im Kanton Basel-Landschaft

Die folgende Abbildung zeigt die Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2035 im Kanton Basel-Landschaft im Überblick. Während das "obere" Szenario ein Bevölkerungswachstum (im Vergleich zum Basisjahr 2008) von rund 14-15% prognostiziert, erfolgt ein Anstieg im "mittleren" Szenario um 7%. Trifft das "untere Szenario" ein, verliert der Kanton bis 2035 rund 5% der Bevölkerungszahl von 2008.



Das Eintreten des unteren Szenarios mit einem Verlust von rund 13'000 Einwohner (gegenüber 2008) wird vom Amt für Raumplanung (ARP) vor dem Hintergrund der gesamtschweizerischen Bevölkerungsprognosen als verhältnismässig unwahrscheinlich angesehen. Das untere Szenario setzt für eine derartige Abwanderung wirtschaftliche oder natürliche Extremereignisse voraus, welche die Tragfähigkeit unseres Raums massiv heruntersetzen.

Es wird von Seiten des ARP davon ausgegangen, dass sich das Wachstum eher im Bereich des mittleren Szenarios bewegen wird, wobei bei anhaltend starker Zuwanderung durch anhaltende Prosperität auch eine Tendenz zum oberen Szenario nicht auszuschliessen ist.

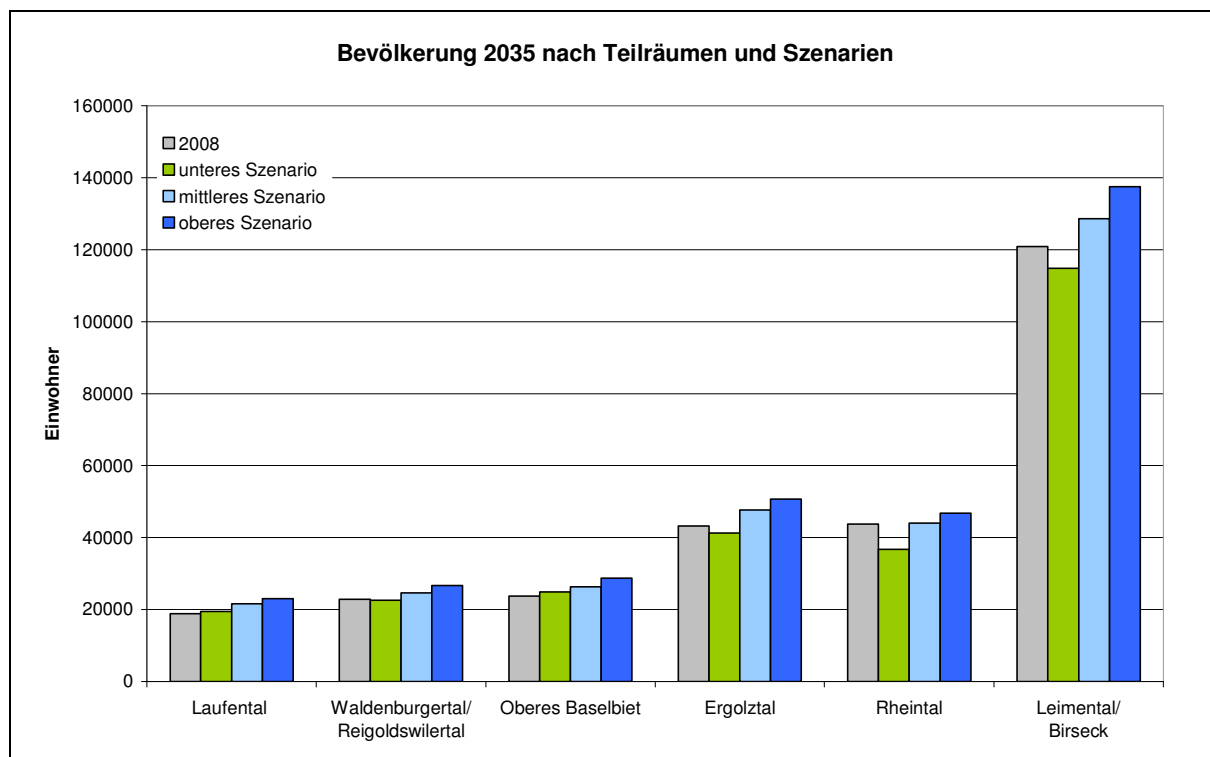
Bevölkerungsveränderung nach Regionen 2008 - 2035

Während das Gemeinde-Rating auf Kantonsebene nicht sehr relevant ist, zeigt es umgekehrt bei den Prognose-Ergebnissen nach Teilregion teilweise eine starke Wirkung. Hier stellt sich für die Zukunft insbesondere die Frage, wo das Wachstum oder der Verlust am stärksten bzw. am geringsten ist.

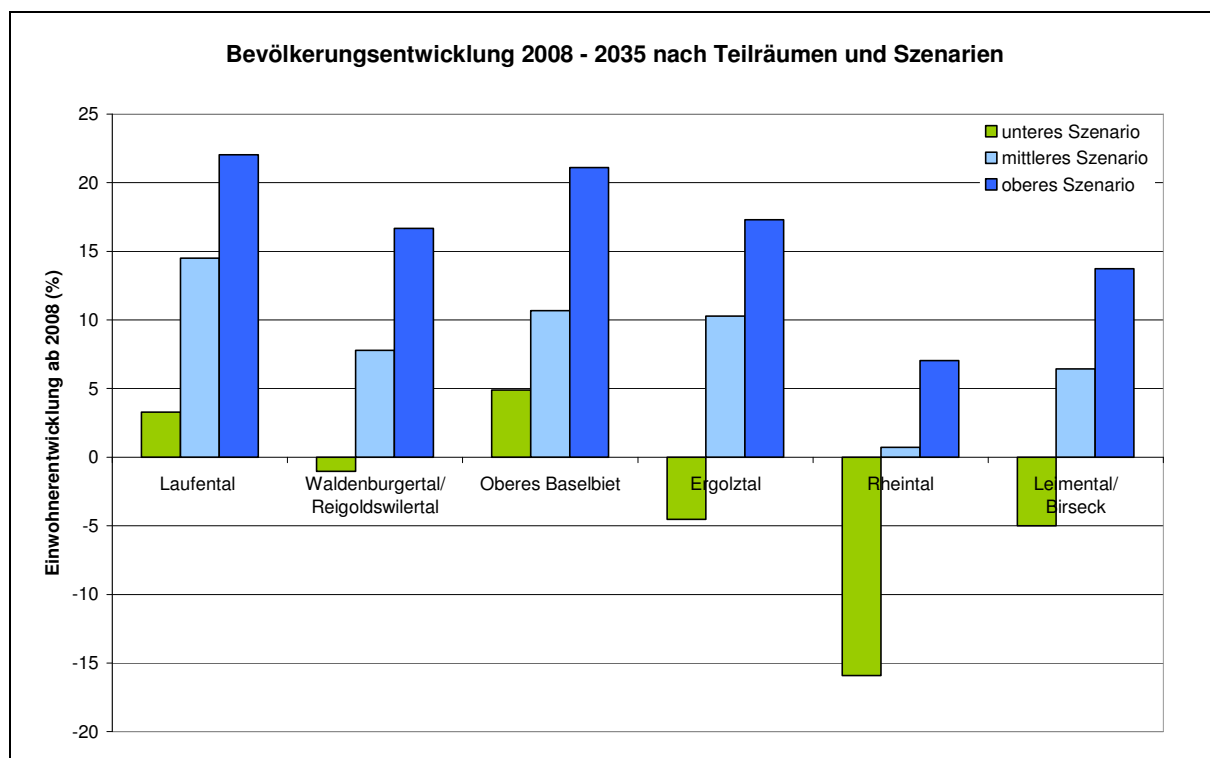
Nimmt man das mittlere Szenario, so nimmt absolut gesehen die Bevölkerung am stärksten im Leimental/Birseck zu. Dies ist allerdings auch der Raum, der derzeit mit Abstand die meisten Einwohner aufweist.

Auffallend ist ausserdem, dass der Teilraum Rheintal selbst im mittleren Szenario nur ein geringes Bevölkerungswachstum zu erwarten hat. Insgesamt zeigt sich ausserdem, dass vor

allein in den ländlichen Teilräumen selbst im unteren Szenario von einem Wachstum ausgegangen werden kann.



Betrachtet man die relative Bevölkerungsentwicklung nach Teilraum, so wird in den ländlichen Gebieten des Kantons selbst im mittleren Szenario ein starkes Wachstum erwartet, das teilweise über 10 Prozent hinaus geht. Im Rheintal wird in diesem Szenario nur noch ein geringes Wachstum prognostiziert.



Amt für Raumplanung, Februar 2011